

Die Feuerqualle

Tier des Monats
August



Gelbe Haarqualle (*Cyanea capillaris*)

Foto: RB

Wo ist die Feuerqualle zu finden?

Das Verbreitungsgebiet der Art ist etwas unklar, denn es besteht keine Einigkeit darüber, ob es eine oder mehrere Arten dieses Aussehens gibt. In den kühlen Küstenregionen des Atlantiks und Pazifiks in Amerika, Australien und Europa bis in die westliche Ostsee und das Nordpolarmeer kommt die Feuerqualle vor. Sie tritt nur im Sommer in Erscheinung, allerfrühestens ab Februar, da sie als ein kleiner baumförmiger Polyp am Meeresgrund überwintert. Im Frühling schnürt der Polyp flache Scheiben seines Körpers ab, die jede zu einer Qualle heranwachsen können.

Die Quallen sind getrenntgeschlechtlich und geben ihre Eier und Spermien frei in's Wasser ab. Aus den Eiern entstehen Polypen, die sich am Meeresboden ansiedeln und im nächsten Frühjahr neue Quallen produzieren.

Die erwachsenen Quallen halten sich meist in Oberflächennähe auf und fangen hier mit ihren Fangtentakeln Jungfische, größere Planktontiere und andere Quallen. Ihre Fressfeinde sind Seeschildkröten und manche Fische und Vögel.

Eine Naturschönheit, der viele Menschen am liebsten gar nicht begegnen möchten, ist die Feuerqualle oder Gelbe Haarqualle. Sie kann den Badespaß im Sommer innerhalb von 0,004 Sekunden schmerzhaft beenden und die Hautpartien, die mit ihren durchsichtigen Tentakeln in Berührung gekommen sind, für Stunden schmerzhaft röten.

Mit 35 - 50 cm Durchmesser, in der Arktis sogar bis 2 m Schirmbreite, ist die Gelbe Haarqualle ein ausnehmend imposantes Nesseltier. Ihre Tentakeln, von denen unter jedem der acht Randlappen der Qualle etwa 100 entspringen, können voll ausgestreckt den 15-fachen Schirmdurchmesser erreichen - in der Nordsee also bis zu 5 Meter!

Die Farbe der Feuerqualle variiert von gelb bis rot, selten gibt es ganz weiße Tiere. Der zu über 99 % aus Wasser bestehende Schirm der Qualle ist glasklar, nur in einer dünnen Schicht in der Tiefe ist die intensive Farbe eingelagert.

Strandet sie, zieht die Qualle ihre Fangtentakeln zu einem dichten Busch an der Unterseite zusammen. Die Berührung der Oberseite ist gefahrlos, während die Tentakeln noch Stunden nach dem Tod der Qualle schmerzhaft nesseln.

Hätten Sie gedacht, dass...

... der wissenschaftliche Name übersetzt "haarige Kornblumenblau" bedeutet, was sich von der nah verwandten Blauen Nesselqualle herleitet?

... die Art auf englisch "Löwenmähnenqualle" heißt?

... man immer noch diskutiert, ob die Blaue Nesselqualle artgleich mit der Gelben Feuerqualle ist, obwohl die blaue Form deutlich weniger brennt?

... die Quallen in der Evolution schon vor über 600 Millionen Jahren entstanden sind, also echte biologische Erfolgsmodelle sind?

... Nesselkapseln einen Innendruck von 150 bar haben, also das 70-fache eines Autoreifens?

... in einem Sherlock-Holmes-Krimi die Feuerqualle als Killer von Mann und Hund auftritt, obwohl sie in Wirklichkeit normalerweise nicht tödlich giftig ist?

... israelische Forscher einen Hemmstoff für alle Nesselzellen entwickelt haben, der nun Sonnenschutzcremes beigemischt wird, um Badende gegen Quallenstiche zu schützen?

... verschiedene Jungfische, die durch Schleim geschützt sind, in den Tentakeln der Feuerqualle leben und ihr sogar Beute stiebitzen?

Für weitere Informationen bitte erfragen bei :
Dipl.-Biol. Rainer Borcherding, Hafenstr. 3, 25813 Husum
Tel. 04841/6685-42
r.borcherding@schutzstation-wattenmeer.de

w a t t e n m e e r